

3. Zusammenfassung und Empfehlungen

Die Sonderabfalldeponie Schwabach wurde am 05.02.2009 in die Nachsorgephase entlassen.

Der Deponiekörper wurde im Jahr 2004 mit einer Kombinationsdichtung nach DepV abgeschlossen; jährliche Überprüfungen mittels des eingebauten Kontrollsystems ergaben keine Hinweise auf Undichtigkeiten der Kunststoffdichtung, lediglich eine geringe Anomalie wurde festgestellt. Die Rekultivierung ist vollständig ausgeführt. Das Oberflächenwasser wird in die Rednitz abgeleitet. Die Setzungsmessungen bestätigten bei geringen Setzungen die Standfestigkeit der Deponie.

Besondere Vorkommnisse waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Sickerwasser

Die Sickerwassermenge und -höhe im Deponiekörper im Jahr 2010 setzt den leicht rückläufigen Trend der Vorjahre fort. Insgesamt wurden 731 t Wasser als „Sickerwasser“ in 2010 entsorgt. Davon wurden 600 m³ Sickerwasser aus der Sonderabfalldeponie gefördert. Bei der Beschaffenheit des Sickerwassers hat sich keine Änderung ergeben, außer geringeren Gehalten an Bor, der EDTA und den Chlorphenolen. Die mengenmäßigen und analytischen Überprüfungen werden fortgesetzt. Das Sickerwasser wird im Vorbecken S 30 entschlamm und in den Sickerwassertanks 1 und 3 bis zur Abholung gelagert. Der Schlammfang wurde zweimal gereinigt und dabei vom Saugfahrzeug entleert. Die dort abgesaugte Sickerwassermenge betrug ca. 20 t. Die Entsorgung des Sickerwassers bzw. des Sickerwasserschlamms erfolgte in der Sonderabfallverbrennungsanlage der GSB in Baar-Ebenhausen.

Im Berichtszeitraum wurde das gesamte Sickerwasserleitungssystem gereinigt. Die Reinigung wurde mittels einer Kamerabefahrung dokumentiert.

Grundwasser

Die Förderung des v.a. mit LHKW belasteten Grundwassers wurde in 2010 fortgesetzt. Die festgelegten Einleitmengen und -grenzwerte wurden sicher eingehalten. Die Stichtagsmessung bestätigte erneut den durch die Pumpmaßnahmen gebildeten Absenktrichter und, dass der Abstrom von belastetem Grundwasser verhindert wird. Dies bestätigten auch die Abstrommessungen mit deutlich rückläufigen Konzentrationen. In 2010 wurden an einzelnen Sanierungsbrunnen Pumpen und Armaturen getauscht, um den Betrieb der hydraulischen Sanierung gewährleisten zu können. Zudem wurde eine komplette Reinigung der Ablaufleitung durchgeführt (siehe Anhang 4).

Das Stoffspektrum ähnelt dem des Vorjahres mit wiederum geringen Gehalten an Chlorphenolen und EDTA. Eisen und Mangan waren teilweise deutlich reduziert.

Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen. Seit 16.04.2008 wird die Abluft der Stripanlage wie auch die Abluft des Tanklagers in der VocsiBox mitbehandelt.

Schichtenwasser

Das belastete Schichtenwasser am Ost- und Nordrand der Deponie wird über das Sickerwasser entsorgt. Gleichzeitig dienen diese Pegel der Bodenluftabsaugung.

Das Schichtenwasser am südlichen Deponierand wurde, da analytisch unauffällig, in den Vorfluter abgeleitet (siehe Anhang 5). Die weiteren Pegel am Deponierand sind analytisch unauffällig. Die routinemäßige Überprüfung wird beibehalten.

Deponiegas

Die Emissionsschutzabsaugung wurde auch 2010 fortgesetzt. Die zur Reinigung eingesetzte Deponieschwachgasbehandlungsanlage arbeitete im Berichtszeitraum mit einer Verfügbarkeit von 94 %; Ausfallzeiten waren durch einen Schaden an der Überfüllsicherung des Wäschers und dem Bettwechsel sowie die routinemäßigen ¼-jährlichen Wartungsarbeiten bedingt. Die Gehalte an Stoffen der Klasse III Nr. 5.2.7.1.1 TA Luft liegen zwischen $<0,1$ und $4,1 \text{ mg/m}^3$. Der Grenzwert 1 mg/m^3 wurde in 11 von 12 Messungen eingehalten. In der Mai-Messung wurde eine deutliche Überschreitung gemessen, die sich jedoch nicht bestätigte. Hier kann ein Laborfehler nicht ausgeschlossen werden.

Bei der Jahresmessung nach § 26 BImSchG wurden keine Überschreitungen der Grenzwerte festgestellt. Im Rahmen der Jahresmessung wurde der Wirkungsgrad der VocsiBox für den Abbau einer Auswahl von LHKW überprüft. Er lag bei 99,6 % (siehe Anlage).

Die Abwasserablaufwerte aus dem Wäscher zeigten ebenfalls keine Überschreitung der Grenzwerte.

Die Deponiegaskollektoren wurden in 2010 bescheidsgemäß beprobt; hierbei zeigte sich in einigen Messstellen ein leichter Anstieg an LHKW, in den meisten jedoch ein deutlicher Rückgang für diese Stoffgruppe.

Bodenluft

Parallel zur Deponiegasabsaugung erfolgt die Absaugung der Bodenluft am östlichen und nördlichen Deponierand (Schichtenwasserpegel, s.o.). Hier wurden teils Konzentrationszunahmen, vornehmlich jedoch Rückgänge bis unterhalb der labortechnischen Nachweisgrenze verzeichnet.

Schwabach, 29.03.2010